

über Landwirtschaft, Vogelhaltung, Hundezucht und Geflügelzucht sind da am Lager. Alle bekannten landwirtschaftlichen Kalender und Handbücher sind vorrätig. Da hier am Gemüsemarkt das Stelldichein aller Landwirte und Bauern der näheren und weiteren Umgebung ist, muß der Bücherumsatz dieses Geschäftes sehr beträchtlich sein. Der Buchhandel kann zuschauen.

Schaudernd wende ich mich von dieser Stätte und raffe mich zu meinen letzten Besorgungen auf. Unterwegs streife ich mit einem flüchtigen Blick ein bekanntes Büroartikelgeschäft, das die neuesten werbetechnischen Bücher neben Schreibmaschinen und Karteien ausbreitet hat.

Dann zieht eine bekannte Spediteurfirma meine Aufmerksamkeit auf sich. Daß sie auch seit langen Jahren mit dem Buchhandel in enger Verbindung steht, hindert sie nicht, in ihrem Reisebüro nicht nur Kursbücher und Reiseführer in größter Auswahl zu führen, sondern sich ein regelrechtes kleines Sortiment mit belletristischer Literatur aller Abarten anzugliedern und so dem regulären Sortiment Konkurrenz zu machen. Ist es nicht möglich, überhaupt den Reisebüros zu unterfagen, auch nur Kursbücher zu führen? Es besteht doch wirklich kein Mangel an Verkaufsstellen dieser Bücher.

Meine Schritte heimwärts lenkend, komme ich an einem sogenannten Reformgeschäft vorüber, und ich sehe, daß solche Geschäfte nicht nur Büstenhalter, Gesundheitstees und Backobst führen, sondern auch, und zwar in bemerkenswerter Auswahl, Kochbücher, homöopathische Bücher, Schriften über neue Heilmethoden und die bekannten großen Gesundheitswerke. Übrigens verfügt jede homöopathische Apotheke über eine große Auswahl Literatur dieser Richtung. Sicher dürfte sich in jeder Großstadt ein Sortiment finden, der bereit wäre, derartige Werke mit als Spezialgebiet zu führen, damit würde für Reformgeschäfte und Apotheken der Grund entfallen, sich mit Büchern abzugeben.

Kürzlich hat sich sogar die Fabrik eines neuen Heilmittels einen »Verlag« angegliedert und eine richtiggehende Buchhandlung zu Propagandazwecken aufgemacht, die in ihrem Laden ebenfalls die gesamte homöopathische Literatur führt und darüber hinaus sogar Sport- und Körperkulturbücher.

Zuguterletzt schaue ich noch in ein Waffengeschäft hinein und bemerke — jetzt wundert mich nichts mehr —, daß auch dies sich mit Bücherverkauf abgibt. Im Schaufenster liegen mehr als ein Duzend Jagdbücher, Jagdschilderungen, Anleitungen zum Schießen und Angeln, Schießvorschriften usw., aber ich verspüre keine Lust mehr, hineinzugehen. Dabet befinden sich in der Nähe dieses Geschäftes mehrere Buchhandlungen, die zweifelsohne dieselben Bücher führen.

Ich raie den Herren Kollegen anderer Großstädte, einmal einen ähnlichen Spaziergang zu machen, ich bin sicher, daß sie überall die gleichen Verhältnisse vorfinden werden. Der Buchhandel schaut immer aus nach neuen Absatzmöglichkeiten, neue Käuferkreise sollen dem Buch gewonnen werden. Riesige Beträge werden zu Propagandazwecken ausgeworfen, um die Kreise, die dem Buche bisher fernstanden, heranzuholen. Mir will es scheinen, nicht minder wichtig wäre es, dem Buchhandel zuerst die Positionen zurückzuerobieren, die er in den letzten Jahren verloren hat!

Bei den Fällen, die ich gekennzeichnet habe, handelt es sich nicht um Ausnahmen, im Gegenteil, fast jedes Sport-, Papier-, Spielwaren- und Photogeschäft in Großstädten (in Kleinstädten liegen die Verhältnisse besser) ist heute ein Konkurrent des Sortiments geworden.

Unsere Forderung muß sein: Der Buchhandel dem Buchhändler! Wir führen weder Sportartikel, noch Spielwaren, noch Photoartikel, wir können also mit vollem moralischen Recht verlangen, daß dafür diese Geschäftszweige ihre Finger vom Buch lassen. Wir können es nicht dulden, daß auf unsere Kosten dauernd Propaganda fürs Buch gemacht wird und dann andere von dieser Propaganda profitieren. Wir unterhalten einen kostspieligen Verwaltungsapparat, und Tausende von Firmen außerhalb der buchhändlerischen Organisation entziehen dem regulären Buchhandel Jahr für Jahr Umsätze, die in die Millionen gehen.

Keine Großstadt kann sich noch über Mangel an Buchhandlungen beklagen, kein Verleger hat daher auch nur den geringsten Grund, Nichtbuchhändler zu beliefern und damit dem regulären Buchhändler sichere Kunden zu entziehen.

Das Buch ist heute zum Freiwild geworden, das jeder jagen darf. Sich Bücher hinzulegen und zu verkaufen, ist ja so bequem! Gewiß ist es für ein Photogeschäft bequem, photographische Werke, und für ein Spielwarengeschäft, Bilderbücher zu verkaufen. Damit hört aber auch die Bequemlichkeit auf. Die Unbequemlichkeiten und Sorgen des Buchhändlers zu übernehmen, dessen Aufgabe es ist, Bücher hundertlei Richtung zu führen, dafür würden sich jene sehr bedanken!

1224

Döbner, Dr. Max: Die Amelang'sche Buch- und Kunsthandlung zu Berlin. 50 S. m. mehr. Taf.

Aus Anlaß der am 15. Oktober vor 25 Jahren erfolgten Niederlassung der Firma in Charlottenburg widmen die Inhaber den Freunden ihres Hauses diese kleine Festschrift, die zugleich ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Berliner Westens ist. Die alte 1800 gegründete hochangesehene Amelang'sche Buchhandlung, die im alten Berlin ansässig war, ihr Domizil aber wiederholt gewechselt hatte, wandte sich 1902 dem schnell aufstrebenden Westen zu und bezog in der Kantstraße 164 ihre Geschäftsräume, in denen sie sich nunmehr 25 Jahre befindet. Der Werdegang im alten Berlin und dann vorzugsweise die Entwicklung und Vielseitigkeit ihrer Bestrebungen in der Kantstraße bilden, von einer Anzahl der Zeit entnommener Bilder begleitet, den Hauptinhalt der Schrift. Neben dem Buch- und dem Lehr- und Schulmittel-Vertrieb wandte sich die Handlung unter Leitung der Herren Georg Eggers und Henry Veneke insbesondere der Kunst zu. Wenige Jahre vor der Übersiedlung in die Kantstraße war ganz in der Nähe, am Kurfürstendamm, die Berliner Sezession gegründet worden, und der Westen wurde langsam für Kunst und Kunstgewerbe Mittelpunkt von Berlin. So war die Kunstabteilung Amelang, zunächst als »Schwarzweiß-Ausstellung Amelang« bezeichnet, eine zweckmäßige Gründung, die das lebhafteste Interesse der Öffentlichkeit hervorrief und bald namhafte Künstler herbeizog, sodaß in der Folge dann manche Ausstellung einzelner Künstler oder Künstlergruppen stattfinden konnte.

Recht ausführlich wird auch über die Entwicklung der Leihbibliothek, die heute 60 000 Bände umfaßt, sowie über das gleich beim Einzug in die Kantstraße eingerichtete Lesezimmer berichtet. Besonders interessant ist eine Statistik der bei Amelang in den letzten 25 Jahren meistgekauften Bücher. Sa.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen u. Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: **B** = Mitglied des B.-B. u. eines anerkannten Vereins. — * = Mitglied nur des B.-B. — **h** = Mitglied des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. — **☎** = Fernsprecher. — **TM** = Telegrammadresse. — **U** = Bankkonto. — **☎** = Postfachkonto. — **+** = Mitglied der B.A.G. (Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H., Leipzig.) — **†** = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — **B.** = Börsenblatt. — **S.** = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung.) — **Dir.** = Direkte Mitteilung.

3. bis 8. Oktober 1927.

Vorhergehende Liste 1927, Nr. 234.

Konkurse und Ausgleichsverfahren.

Böhm, Hippolyt, Graz (Steiermark). Über die Firma wurde 20/IX. 1927 das Ausgleichsverfahren eröffnet. Ausgleichsverwalter ist Prof. Max Gauglitz, Graz, Joanneumring 14. [B. 232.]

Adlerverlag Berlin, Berlin-Halensee, Paulsborner Str. 87. Spez.: Wissenschaftl. Bibliographien, Memoirenwerke. Gegr. 8/VI. 1927. (☎ Pfalzberg 2189.) Inh.: **Dr. Franz Juraschek.** Liefere direkt mit 1/2 Portoberechnung (Faktur über Leipzig). Verlag der Fachzeitschrift: Monatsbibliographie für Kunstwissenschaft. Leipziger Komm.: Goldmar.

Aktiebolaget för Spridning af Litterära Verk, Stockholm. Die Firma lautet jetzt: A.-B. för Spridning av Litterära Verk. Adresse jetzt: Stockholm 7, Birgerjarlsgratan 37, 2tr. [Dir.]

Bahnhoßbuchhandlung Montanus Inh.: Frau Elli Montanus, Siegen. Büro: Fürst Moritzstr. 16. (☎ Barmer Bankverein Siegen.)

Behrendt, Carl, Verlags- u. Versandbuchhandlung, Essen (Ruhr), Morsehofstr. 66. Gegr. 1914. (☎ 22105. — ☎ Essener Bank. — ☎ 13342.) Geschäftl.: Peter Werntges. Leipziger Komm.: a. w. Carl Emil Krug.

Bial & Freund, Berlin S 42. Leipziger Komm. jetzt: Carl Emil Krug. [Dir.]

Böhmert, O. B., Dresden-N. Leipziger Komm.: Goldmar. [B. 236.]